

Rostocker

Pierknüppel können auch
verzeihen **Seite »5**

Von ABC bis Abi

Schulen in Rostock:
Ein Überblick **Seite »8**

Traumwohnungen

WIRO-Vermieter helfen
beim Finden **Seite »12**



**Willkommen
in Rostock!**



WIRO-KundenCenter Lütten Klein
Warnowallee 7

WIRO-KundenCenter Groß Klein
A.-Tischbein-Str. 43

WIRO-KundenCenter Evershagen
K.-Rasmussen-Str. 9

WIRO-KundenCenter Toitenwinkel
Luther-King-Allee 17

WIRO-KundenCenter Reutershagen
Kuphalstraße 69 a/b

WIRO-KundenCenter Mitte+Wohneigentum
Lange Straße 38

WIRO-Sportanlagen

- 1 Warnemünde**
Tennisplatz, Parkstraße 48
- 2 Groß Klein**
Sporthalle, Werftallee 2
- 3 Lichtenhagen**
Sporthalle, Ratzeburger Straße 9
- 4 Lütten Klein**
Sporthalle, Danziger Straße 45 b/c
- 5 Evershagen**
Sporthallen, Kranichweg 5/6
- 6 Toitenwinkel**
Sporthalle, Bertha-von-Suttner-Ring 1
- 7 Gehlsdorf**
Sportpark mit Schieß-, Sport- und Schwimmhalle, Steuerbordstr. 5/6/7
- 8 Südstadt**
Sportplatz, Damerower Weg 25 – 26a

WIRO-Bootsliegeplätze

Inhalt

- 07 Rostocks Jüngste**
Gut betreut:
Kitas, Hort und Spielplätze
- 12 Traumwohnung gefunden**
Unterwegs mit WIRO-
Vermieterin Denise Protsch
- 16 Rostocker Lieblingsplätze**
Von Kletterwald bis
Klosterhof
- 20 Kennenlernen**
Wo man nette Leute trifft
- 22 Bus und Bahn**
Ohne Auto gut unterwegs
- 23 Ortsämter**
Bürgernähe für alles
Amtliche

Kontakt

Serviceteam Vermietung (24 h)

0381.4567-4567

KundenCenter Vermietung Lange Straße 38

Mo – Fr 7:30 Uhr bis 19:00 Uhr,
Sa 9:00 Uhr bis 12:00 Uhr

WIRO-Notdienst (24 h)

Sanitär, Elektro, Tischler:

0381.4567-4444

Schlüssel: 0381.4567-4620

info@WIRO.de

» Editorial



Ralf Zimlich
Vorsitzender der Geschäfts-
führung der WIRO

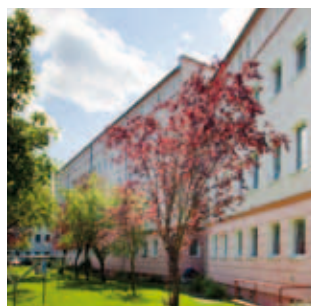
Liebe Leserinnen und Leser,

Ihnen geht es heute vielleicht so wie mir vor einigen Jahren: Ich war neu in Rostock, kannte weder Land noch Leute. Die Ostsee ist längst mein Zuhause geworden. Die Hansestädter haben mich herzlich aufgenommen – entgegen aller Vorurteile vom spröden Fischkopp. Ich habe viele liebenswerte Gesichter der Stadt kennen gelernt. Die Steilküste vor Diedrichshagen, die Stimmung während der Hanse Sail, die bunten Stadtteilfeste im Sommer: Rostock macht Spaß. Es ist kein Wunder, dass die Einwohnerzahlen jedes Jahr steigen.

Für alle Neu-Rostocker haben wir diese »WIRO spezial« aufgelegt. Nach dem Umzug in eine andere Stadt hat man viele Fragen. Wo ist der nächste Sportverein? Wo geht mein Kind in die Schule? Wo kaufe ich Obst aus der Region? Wir haben für Sie wichtige Tipps, Kontakte und Adressen zusammengetragen.

Für die wichtigste Frage sind wir der richtige Partner: Wo wohne ich gut? Die WIRO ist das größte Wohnungsunternehmen der Stadt, jeder dritte Rostocker lebt bei uns. Wir haben für jeden das passende Zuhause und helfen gern bei der Suche. Willkommen in Rostock!

Ihr Ralf Zimlich



Bei Hansa hat´s gefunkt

Wie das Spiel ausging, ist eigentlich nicht so wichtig. Der Vollständigkeit halber sei gesagt, dass Hansa verlor, leider. Pech im Spiel, Glück in der Liebe. Das galt zumindest für zwei, die sich das Spiel ansahen und sich im Stadion kennenlernten: Katrin und Matthias Sommer. Er sah das Spiel, sie war Ordnerin. Vor vier Jahren war das. Heute sind sie noch immer ein Paar. Mittlerweile ist sogar noch Sommer Nummer drei hinzu gekommen: Vor zwei Jahren wurde Töchterchen Matilda geboren. Und das Beste: Seit August wohnt die Familie im Norden. Drei Mal Sommer – das kann Rostock gut gebrauchen.

Familie Sommer ist jetzt an der Warnow zu Hause. Foto: Jens Scholz

Ein neues Heim fand die kleine Familie in einer WIRO-Wohnung in der Wokrenter Straße, Nördliche Altstadt. Relativ neue Häuser aus den achtziger Jahren in einem historischen Viertel. „Das hat Charme“, sagt Katrin Sommer, 31. Hier hat die Kleine nun ausreichend Platz, um nach Herzenslust zu toben. 81 Quadratmeter groß ist die neue Wohnung. Ein langer Flur geht um die Ecke, vorbei an einer lauschigen Lese-Nische mit Couch, mündet ins Wohnzimmer. Links geht´s in die kleine Küche, Kinderzimmer, Schlafzimmer, Bad sind auch noch da. Ein paar Dinge gäbe es noch zu tun, bekennt Matthias Sommer. Noch ist nicht jede Lampe, jeder Haken an seinem Platz. Der Gemütlichkeit tut das keinen Abbruch.

Es war eine glückliche Fügung, dass sie die Wohnung überhaupt gefunden haben. Sie hatten bereits mehrere Wohnungen besichtigt. Dann, kurz vorm Tag der Entscheidung, entdeckte Matthias Sommers Vater, selber Mieter einer WIRO-Wohnung in Reutershagen, die schöne 4-Raum-Wohnung im Herzen der Hansestadt. Der Kindergarten für die Kleine ist gleich um die Ecke. Perfekt. Eine gute Entscheidung, zumal auch der Service des WIRO-Teams ausgezeichnet gewesen sei. Wenn es ir-

gendwo klemmte, kam sofort jemand vorbei. Die Wohnung war in topsaniertem Zustand.

Beste Voraussetzungen für die Rückkehrer. Denn das sind Katrin und Matthias Sommer, die beide aus Mecklenburg stammen. Wie lange waren sie weg? Matthias Sommer rechnet gar nicht erst: „Zu lange.“ Ihn hatte es bereits als Kind ins Brandenburgische verschlagen. Katrin Sommer stammt aus Neubukow und ging nach Hamburg. Zuletzt lebten die beiden im Ruhrgebiet. Dort haben sie sich nicht so recht wohlfühlt. „Alles staubig, alles grau“, sagen sie.

Die neue Lebensqualität in Rostock ist ihnen etwas wert. „Wir kamen zurück mit dem Wissen, dass sich unsere Gehälter erheblich verringern werden“, sagt Matthias Sommer. Er arbeitet in der Finanzdienstleistungsbranche. Katrin Sommer ist Zahnarzthelferin. Die Möglichkeiten der Hansestadt erkunden sie jetzt nach und nach. Sie liebt Volleyball und Tanzen, er Fußball und den Sport, den er in früheren Jahren aktiv betrieben hatte: Handball. Theater, Museen – jetzt ist alles in erreichbarer Nähe. Nur das Nachtleben muss vorerst noch etwas warten – dafür sorgt Töchterchen Matilda.





Pferdeknüppel können auch verzeihen

Harald Schmidt und Manuel Andrack in der Rostocker Stadthalle. Der Saal ist gut gefüllt, das Publikum sitzt da in entspannter Erwartung und kichert schon mal etwas zur Einstimmung. Manuel Andrack, der zur Bühnenperson aufgestiegene Redakteur mit Schreibtisch im Rampenlicht, nimmt hinter seinem Rechner Platz und wagt sich an einen Witz, mit dem er das Publikum gewinnen will: „Ich kenne ja einen Begriff für den Rostocker: Pferdeknüppel.“ Kein Lacher, nirgends. Andrack rudert unsicher zurück, gelesen habe er das, und das sei doch eine Umschreibung für »Rostock«. Umschreibung ja, lokaltypisch aber eben doch nicht so richtig. Langsam dämmert es einigen im Publikum, was der Promi auf der Bühne meint. »Pierknüppel« als Zusammensetzung aus „Ross“ (Pferd, plattdeutsch Pier) und „Stock“: Pferdeknüppel.

Der missratene Witz sagt viel über den Entertainer. Aber auch einiges über die Rostocker. Erstens: Sie lassen sich ungern vereinnahmen. Wie alle Mecklenburger sind sie zurückhaltend im Umgang mit Fremden, und nassforschendes Vorpreschen wird eher ausgebremst, als dass man sich darauf einlässt. Denn das erfordert schnelles Reagieren. Aber der Rostocker ist, zweitens, nicht besonders schlagfertig. Wenn das Sprachzentrum aber seinen Betrieb aufnimmt, dann können Rostocker auch richtig witzig sein. Und sehr, sehr herzlich.

Worüber spricht man aber, wenn man über die Rostocker redet? Zunächst einmal über ein slawisch dominiertes Völkchen, das am Ufer des Flusses Warnow siedelte, sich ausbreitete und

den Flecken zu einer veritablen Stadt machte, der 1214 das Stadtrecht verliehen wurde. In den folgenden Jahrhunderten ging es rasant bergauf, 1418 wurde die Universität gegründet und Rostock mauserte sich zu einem der wichtigsten Standorte des Handelsverbundes der Hanse. Die große Zeit im Mittelalter – das ist lange her.

Im 20. Jahrhundert wuchs Rostock zur Groß- und Industriestadt heran. Hier wurde das Flugwesen entwickelt. Solche praktischen Einrichtungen wie der Schleudersitz oder der Düsenantrieb wurden in Rostock erfunden und erstmals getestet – zum Schrecken der Anwohner. Auch die Werften waren lange Motor und Herzstück der Hansestadt und machten zusammen mit dem florierenden Hafen Rostock zum Tor zur Welt.

Wer sich mit Einwohnern in Parka und Schiffermütze unterhält, wird sich wundern, wie oft ihm nicht in bräsigem Mecklenburgisch geantwortet wird, sondern zum Beispiel in hurtigem Sächsisch. Rostock hat schon immer Menschen mit Fernweh angezogen. Sie verließen ihre Heimat, um hoch im Norden ein Leben als Kapitän, Offizier oder Matrose zu führen. Und wer sich einmal in dieser Stadt am Ufer der Ostsee niedergelassen hat, der zieht nicht wieder weg. Ein Bund fürs Leben.

Harald Schmidt und Manuel Andrack sind lange schon kein Fernseh-Paar mehr, ihren Auftritt in Rostock haben sie vermutlich längst vergessen. Und der Pferdeknüppel? Na ja, geschenkt. Rostocker können auch verzeihen.

Rostock ist die Stadt des Wassersports

Auf dem Wasser ist alles anders. Wer einen eingefleischten Wassersportler fragt, was denn das Besondere an langsamer Bewegung in Wind und Wellen ist, bekommt einen verklärten Blick als Antwort. Tatsächlich: Wer einmal ein Boot betritt, wer sich einmal den Elementen auf einem großen Gewässer wie der Ostsee aussetzt, der kommt als ein anderer Mensch wieder an Land.

Auf dem Meer herrscht eine andere Zeitrechnung. Die Geschwindigkeit wird in Knoten gemessen, wichtig ist nicht der Takt der Minuten, sondern der Zeitraum zwischen zwei Böen. Rostock als Stadt am Meer ist der ideale Ort, sich mit Wassersport zu befassen, zumal auf der Warnow das Wetter noch nicht ganz so rau ist wie auf hoher See. Perfekt für Einsteiger.

Rostock hat einiges zu bieten. Wenn man im Stadthafen die Kai-mauer von West nach Ost entlang spaziert, blättert sich einem wie von allein das Spektrum der Wassersportmöglichkeiten auf. In der Nähe des M.A.U-Clubs befindet sich die Geschäftsstelle von »Speedsailing«. Das Unternehmen verfügt über drei Rennyachten, die bei gutem Wind schon mal mit mehr als 70 Kilometern pro Stunde übers Wasser fegen. Das sind sozusagen die Ferraris, die Formel Eins des Wassersports. Apropos Formel Eins: Rostock hat einen Michael Schumacher des Wassers vorzuweisen. Der Segler Jochen Schümann ist gebürtiger Berliner. Zum versierten Skipper wurde er in den Siebzigern auf der Ostsee vor Warnemünde. Viele Goldmedaillen später überraschte er vor einigen Jahren die Segelwelt, als er die renommierte Regatta »Admiral´s Cup« gewann – bis dahin eine Domäne der Australier und Amerikaner. Das Segeln lernt man natürlich nicht auf riesigen Yachten, sondern auf einer Jolle, einem relativ kleinen offenen Boot. Das

kleinste dieser Boote hat den hoffnungsvollen Namen »Optimist«. Wenn man nun an der Wasserkante entlang von den Ocean-Racern weiter Richtung Osten marschiert, kommt man am Rostocker Segelverein »Citybootshafen« vorbei. Wenn das Wetter passabel ist, sieht man die Lütten nachmittags in ihren »Optis« auf den Wellen schaukeln. Der Club kümmert sich um den Nachwuchs. Gegenüber auf der Gehlsdorfer Seite wird auch gesegelt. Dort befinden sich der »Rostocker Yachtclub« und der »Mecklenburgische Yachtclub Rostock«. Letzterer gehört zu den ältesten Segelclubs Deutschlands. Man muss allerdings nicht auf Wind warten, um Spaß am Wasser zu haben. Folgt man dem Lauf der Warnow noch weiter nach Osten, kommt man – den Stammsitz der AIDA-Schiffe passierend – an mehreren Ruderclubs vorbei.

Wem das Sitzen an Bord nicht behagt, mag sich auf ein Surfbrett stellen oder gleich als Kite-Surfer übers Wasser jagen. In Markgrafenheide befinden sich die »Ostseepiraten«. Im ehemaligen Pionierferienlager kann man sich Surfbretter und sogar Katamarane ausleihen.

*Skadi Siegmeyer, Kiterin aus Rostock, hat bei der Deutschen Meisterschaft 2011 den dritten Platz belegt.
Foto: Jens Scholz*

Segeln

Speedsailing

Warnowufer 58, 18057 Rostock
Tel. 0381.6 66 90 20, www.speedsailing.de

Warnemünder Segel-Club e.V.

Am Bahnhof 3, 18119 Warnemünde
Tel. 0381.5 23 40, www.wscev.de

Rostocker Yachtclub

Uferpromenade 5, 18055 Rostock
Tel. 0381.69 97 87, www.royc.de

Mecklenburgischer Yachtclub Rostock e.V.

Uferpromenade 5a, 18147 Rostock,
www.mycr.de

Rudern

ORC Rostock v. 1956 e.V.

Neubrandenburger Str. 47, 18196 Kessin
Tel. 038208.80 82 40, www.orc-rostock.de

Rostocker Ruderclub

Wellenweg 1, 18147 Rostock
Tel. 0381.69 92 13,
www.rostockerruderclub.de

Surfen, Kiten u.a.

Ostseepiraten Rostock

Budentannenweg 10, 18146 Rostock
Tel. 0179.4837312

Baltic-Windsport

Stadthafen 71, 18057 Rostock
Tel. 0381.2 00 95 55,
www.baltic-windsport.de



Spielplätze für Groß und Klein



Foto: Jens Scholz

In Rostock gibt es jede Menge Spielplätze! Mal sind sie ganz klein, mit Sandkiste und Wipptier vor allem für die Jüngsten gedacht. Mal sind sie riesig wie der am Gerberbruch, auf dem alle Altersgruppen auf ihre Kosten kommen. Bolz- und Basketballplätze für Jugendliche gibt es ebenso wie Skateranlagen und Tischtennisplatten. Damit Neu-Rostocker nicht tagelang durch die Straßen ziehen müssen, um den geeigneten Spielplatz zu finden, gibt es im Internet eine Geo-Karte, die sogar Bilder vom jeweiligen Platz zeigt: www.rostock.de, Link: Rathaus, Stichwort: Ämter und Leistungen, unter „S“ Spielplatz eingeben. Wenn es draußen zu kalt ist, laden in der Umgebung von Rostock außerdem mehrere Indoor-Plätze zum Klettern und Toben ein: einfach eine Suchmaschine mit „Indoor-spielplatz Rostock“ füttern.

Rostocks Jüngste sind gut betreut

In den vergangenen fünf Jahren ist die Zahl der Kinder und Jugendlichen in Rostock rasant gestiegen – über 21.000 Hansestädter sind jünger als 16. Dafür, dass sie tagsüber in guten Händen sind, sorgen Kitas, Tagesmütter und ein breites Angebot an Schulen (Seite 8/9). Wie Eltern die richtige Betreuung finden und welches Amt zuständig ist, lesen Sie hier.

67 Krippen und Kindergärten gibt es in Rostock, außerdem kümmern sich über 150 Tagesmütter um die Kleinsten. Grundschul Kinder können darüber hinaus eine von 13 Horteinrichtungen besuchen, wenn ihre Schule nicht selbst ein Nachmittagsangebot bereithält. Die Möglichkeiten der Kinderbetreuung werden gut genutzt: Gut 40 Prozent der Null- bis Dreijährigen sind in einer Krippe, über 90 Prozent der Drei- bis Sechsjährigen besuchen einen Kindergarten, und mehr als 70 Prozent aller ABC-Schützen spielen nach der Schule im Hort.

Wie das pädagogische Programm der einzelnen Einrichtungen aussieht, bestimmen diese oder deren Träger selbst. In Groß Klein etwa gibt es mit dem »Kinderhaus am Warnowpark« einen Montessori-Kindergarten, im Toitenwinkler »Seestern« und im Dierkower »Lütt Sparling« wird auch Plattdeutsch gesprochen. Im integrativen Schmarler »Regenbogenhaus« finden auch Kinder mit sprachlichen und motorischen Defiziten eine besondere Förderung. Andere Kitas warten mit englisch- oder französischsprachigen Erzieherinnen und Erziehern auf, wie die »Rappelkiste« in der Südstadt. Etwas am Stadtrand liegt die »Öko-Kita Stadtweide«, deren Konzept besonders Naturaspekte berücksichtigt.

Eine Liste mit allen Kindereinrichtungen und auch eine Übersicht über die Tagesmütter gibt es auf der Homepage der Stadt Rostock unter www.rostock.de. Hier unter dem Link: Rathaus, Stichwort „Ämter und Leistungen“ aufrufen, dann ist unter „K“ das Schlagwort „Kindertagesstätten“ zu finden. Die Listen gibt es natürlich auch im Amt für Jugend und Soziales, das im Rahmen der Bedarfsprüfung für einen Betreuungsplatz ohnehin aufgesucht werden muss, wenn ein Kind in der Kita oder im Hort angemeldet werden soll. Die Abteilung befindet sich in der St.-Georg-Straße 109, im Haus II, Zimmer 117.

Back- und Experimentierstunde in der Kita »Zwergenhaus« in Toitenwinkel.
Fotos: Jens Scholz



Vom ABC bis zum Abitur: Schulen in Rostock

Soll es die Schule gleich um die Ecke sein? Oder die mit Englisch schon ab Klasse 1 im Nachbarstadtteil? Eine staatliche Schule mit jahrgangsübergreifendem Unterricht oder eine Privatschule mit traditioneller Jahrgangsteilung? Rostocker Eltern können aus einem großen Angebot an Grund- und weiterführenden Schulen wählen, denn für das gesamte Stadtgebiet gilt freie Schulwahl. Hier einige Tipps, die natürlich nicht ein Beratungsgespräch mit dem Schulleiter ersetzen.



Staatliche Schulen – freie Schulwahl

In jedem Rostocker Stadtteil gibt es mindestens eine Grundschule und eine weiterführende Schule für die Klassen 5 bis 10 und 7 bis 12. Das Abitur kann man an sechs staatlichen Schulen in den Stadtteilen Lütten Klein, Evershagen, Reutershagen, Stadtmitte, Kröpeliner Tor-Vorstadt und Dierkow ablegen. Eltern können frei entscheiden, an welcher der Grund- oder weiterführenden Schulen das Kind lernen soll (beim Gymnasium die Eignung vorausgesetzt). Einen Anspruch auf einen Platz an der Lieblingsschule haben sie allerdings nicht. Wenn also ein Schmarler Kind eine Gesamtschule in der Innenstadt besuchen soll, muss diese Schule das Kind nicht aufnehmen, wenn ihre Kapazitäten erschöpft sind.

Staatliche Schulen – verschiedene Konzepte

In der Regel lernen die Erst- bis Viertklässler bis zum Mittag und besuchen dann bei Bedarf den Hort. Dieser befindet sich gewöhnlich nicht in der Träger-



schaft der Hansestadt Rostock und teilweise auch nicht im Gebäude der Schule, sondern wird beispielsweise von Sozialverbänden in benachbarten Kitas angeboten. Die Anmeldung für die zum Teil begrenzten Hortplätze muss separat bei einem freien Träger erfolgen.

In den Grundschulen »Ostseekinder«/Dierkow und »John Brinckman«/Brinckmansdorf als Halbtagschulen erstreckt sich der Unterricht im Wechsel mit betreuten Freizeitphasen bis in den Nachmittag. Es wird also kein Hort benötigt, die Kinder können aber auch nicht bereits mittags nach Hause.

Wie der Unterricht durchgeführt wird, etwa als klassischer Frontalunterricht oder in Lerngruppen, sollte an der jeweiligen Schule erfragt werden. Englisch ab



Klasse 3 ist obligatorisch, einige Schulen bieten Kurse auch ab Klasse 1 oder 2 an (»Kleine Birke«/Lütten Klein, »Werner-Lindemann«/Kröpeliner Tor-Vorstadt, »Juri Gagarin«/Südstadt, »St. Georg«/Stadtmitte, »John Brinckman«/Brinckmansdorf).

Französisch können Kinder ab Klasse 1 in der Grundschule Schmarl lernen, ebenso in der Schule »Juri Gagarin«/Südstadt und in der »Grundschule an den Weiden«/Toitenwinkel.

Verschiedene Konzepte in der Wissensvermittlung und unterschiedliche Sprachangebote gibt es auch an den weiterführenden Schulen. Englisch und Französisch gehören dabei zum Standard, ergänzt werden sie durch Russisch, Spanisch und Latein. Hochbegabte Kinder

In sanierten Schulgebäuden, auf schönen Schulhöfen und in modernen Turnhallen macht das Lernen Spaß. Hofpause in der Grundschule Schmarl, Biologieunterricht im Gymnasium Dierkow. Fotos: Jens Scholz

ab Klasse 5 werden besonders am Gymnasium Reutershagen gefördert. Das Musikgymnasium »Käthe Kollwitz« in Dierkow hat sich musisch begabten Kindern verschrieben. Die »Jenaplan-Schule« in der Stadtmitte (1. bis 10. Klasse; Abiturklassen in Planung) arbeitet reformpädagogisch in jahrgangsübergreifenden Gruppen.

Staatliche Schulen – Förderunterricht

An mehreren Grundschulen der Stadtteile Lichtenhagen, Schmarl, Groß Klein, Lütten Klein, Dierkow und Toitenwinkel gibt es neben den Regelklassen auch Deutsch-Förderklassen. Explizite Förderschulen gibt es ebenfalls in mehreren Stadtteilen. Sie haben unterschiedliche Schwerpunkte wie etwa geistige Entwicklung, emotionale und soziale Entwicklung, körperliche und motorische Entwicklung und Sprache.

Schulen in freier Trägerschaft

Über die Aufnahme, das zu entrichtende Schulgeld und das Unterrichtskonzept entscheidet die jeweilige Schule.

- Grundschule: »Kinderkunstakademie Rostock«/Stadtmitte
- Grundschulen mit Orientierungsstufe: »Kinderkunstakademie Rostock«/Kassebohm
- Gesamtschulen mit Grundschule: »Waldorfschule«/Stadtmitte, »Werkstattschule Rostock«/Südstadt, »Don-Bosco-Schule«/Südstadt, »Universitas«/Stadtmitte
- Gymnasium mit Grundschule: »CJD Rostock«/Gartenstadt
- Gymnasium: »ecolea«/Warnemünde



Die frisch sanierte Sporthalle im Groß Kleiner Warnowdamm.

Ganztagschulen liegen im Trend

Dem deutschlandweiten Trend zur Ganztagschule entspricht auch die Entwicklung vieler Rostocker Schulen. »WIRO aktuell« sprach dazu mit Martin Meyer, Leiter des Amtes für Schule und Sport der Hansestadt Rostock.

Herr Meyer, worin liegt der Vorteil von Ganztagschulen?

Martin Meyer » Die Kinder und Jugendlichen haben durch den Wechsel von Unterricht und pädagogisch betreuter Freizeit bis in den Nachmittag hinein eine bessere Tages- und Lernstruktur, als wenn sie in wenigen Stunden den Stoff erfassen müssen und ihn dann nachmittags selbständig vertiefen sollen. Außerdem sind sie in der Schule unter Aufsicht, was oft nicht von Nachteil ist.

Welche Formen der Ganztagschule gibt es denn in Rostock?

» Sechs Schulen sind Ganztagschulen in offener Form, in denen bis 17 Uhr Bildungs- und Freizeitangebote wechseln, wobei die Teilnahme an den Freizeitmöglichkeiten fakultativ ist. 13 weitere Schulen sind Ganztagschulen in gebundener Form, in denen auch Lern- und Freizeitphasen wechseln, die Anwesenheit der Schüler bis zum Schluss aber Pflicht ist.

Wo erfahren Eltern, welche Schule welches Konzept verfolgt?

» Zum Beispiel in unserem Amt oder auf den Homepages der jeweiligen Schule. Wir informieren interessierte Eltern gern.

» Eine Übersicht über alle Schulen, deren Adressen und Internetseiten gibt es auf der Homepage der Stadt unter www.rostock.de, »Bildung und Wissenschaft«, unter »Schulen«.

Informationen erteilt auch das städtische **Amt für Schule und Sport**
 Telefon: 0381/381-40 00
 Sprechzeiten: dienstags 9.00 – 12.00 Uhr und 13.00 – 17.00 Uhr sowie donnerstags 9.00 – 12.00 Uhr und 13.00 – 16.00 Uhr
 Email: amt-schule-sport@rostock.de.



Kein Tag ohne Markt

Frisches Obst und Gemüse, Blumen, Back- und Fleischwaren, Käse, Oliven und natürlich Fisch – in Rostock ist dank der Warnemünder Mittelmole sieben Tage in der Woche Marktzeit! Während an den Ständen zwischen Dierkow, City und Lichtenhagen am Sonntag Ruhe herrscht, wird dort nämlich Fangfrisches aus Ostsee und Bodden verkauft. Für Frühaufsteher ab 8 Uhr, alle anderen haben bis 20 Uhr Zeit, sich mit Dorsch und Hering zu versorgen.

Elf Wochenmärkte gibt es in der Stadt, über deren Öffnungszeiten und Sortiment eine Übersicht unter www.rostocker-wochenmarkt.de informiert. Besonders reichhaltig ist das Angebot am Freitag und Sonnabend auf dem Neuen Markt, wenn zwischen Rat-



Frischemarkt zwischen Rathaus und Marienkirche.
Foto: Jens Scholz

haus und Marienkirche auch viele Gärtner aus der Umgebung ihre frisch geernteten Schätze anbieten. Dann gibt es dort auch ein umfangreiches Bio-Angebot mit Produkten aus M-V. Ein schönes Flair bietet der Markt auf dem Warnemünder Kirchenplatz, auf dem sich jeden Sonnabend Einheimische und Touristen drängen. Der größte Markt im Land ist hingegen der in Lichtenhagen, der ebenfalls sonnabends zum Bummel zwischen den Ständen einlädt. Ergänzt wird das reguläre Marktgeschehen das ganze Jahr über durch viele Aktionen – vom Blumenmarkt über Handwerkermärkte bis hin zum herbstlichen Apfelmarkt.



Essen und Trinken in Lebenslust und Leberwurst

Zuerst die schlechte Nachricht: Wer in Mecklenburg-Vorpommern auf der Suche nach ganz und gar landestypischen Gerichten ist, wird nicht so recht fündig. Die Weißwurst der Bayern? Die Sprotte der Kieler? Die Rostbratwurst der Thüringer, nicht zu reden von den Klößen? Im Norden Fehlanzeige. Das berühmte Labskaus, jene Schöpfung aus Fisch, Fleisch, Roter Bete und anderen Zutaten wird von Mecklenburgern und Vorpommern höchst selten gegessen.

Fragt man Einheimische, bekommt man es mit Gerichten zu tun, zu denen man nur eine Beziehung haben kann, wenn man sie von klein auf gegessen – oder eben gegessen hat: Melktüffeln, Himmel und Erde.

Bei „Himmel und Erde“ handelt es sich um Kartoffeln, die zusammen mit gekochten Äpfeln und ausgelassenem Speck serviert werden. Bei den Melktüffeln werden Kar-



Kochbirnen von »Albert & Emile«
Fotos: Jens Scholz

toffeln nach dem Kochen noch eine Weile in Milch gegart und als eine Art Suppe mit – und hier steigen viele Einheimische aus – Leberwurst angeboten.

Die mecklenburg-vorpommersche Küche war eine Arme-Leute-Küche. Über Jahrhunderte ist das Land mehr oder weniger ausgepresst und ausgelaugt worden. Da war man nicht besonders wählerisch, die Gerichte enthielten wenige, klare Zutaten. Ein Mangel, der sich heute zum Vorteil wandelt. Denn in Zeiten bewusster Ernährung ist das Üppige nicht mehr im Trend.

Auch Gourmets können fündig werden. Köche bereichern Lokalkolorit mit Facetten fremdländischer Kochkunst.

Mecklenburg-Vorpommern



Frank Reinshagen vom »Albert & Emile« in der östlichen Altstadt bietet eine neue mecklenburgische Küche.

Restaurants

Albert & Emile

Altschmiedestraße 28, 18055 Rostock,
Tel. 0381.4 93 43 73, www.albert-emile.de

Land-Hotel Rittmeister

Biestower Damm 1, 18059 Rostock
Tel. 0381.6 66 73 30
www.landhotel-rittmeister.de

Weinwirtschaft

Neuer Markt 2, 18055 Rostock
Tel. 0381.4 97 32 49
www.steigenberger.com/rostock

Portola

Kröpeliner Straße 26 (im Rostocker Hof)
18055 Rostock, Tel. 0381.4 90 32 85
www.portola.de

Frank Reinshagen zum Beispiel vom »Albert & Emile« in der östlichen Altstadt von Rostock. Er bietet eine neue mecklenburgische Küche. Einen bodenständigen Rotkohl bereitet er im Backofen mit Ingwer und Feigen zu. Er bedient damit das typisch mecklenburgische Bedürfnis nach süßpikanter Küche – versehen mit einem geheimnisvollen Hauch.

Auf den Spuren hiesiger Gerichte bewegt sich auch Andreas Barnehl vom »Landhotel Rittmeister« in Biestow. Seine Martinigans ist legendär. Die Beten-Barsch-Suppe nimmt eine vorpommersche Tradition auf. Zum Abschluss bekommt man bei ihm einen Mecklenburger Tüftenbrand aus der Hausdestille. Eingeкупt wird in der Umgebung.

Wenn man in der »Weinwirtschaft« sein Business-Lunch bestellt, kann man auch Fleisch vom »Landwerthof« in der Nähe bekommen. Wer am liebsten selber kocht, dem seien die exquisiten Frischtetken bei »Portola« im Rostocker Hof ans Herz gelegt.

Zum Nachkochen

Melktüffeln

Kartoffeln (am besten mehlig kochende) in Salzwasser garen, dann grob, nicht zu fein stampfen. Milch dazu geben und noch einen Moment vorsichtig köcheln lassen, nach Bedarf mit Gewürzen abschmecken. Im tiefen Teller, mit Leberwurst servieren (es geht aber auch harte Wurst, wie Salami).



Rotkohl nach Frank Reinshagen

Rotkohl schneiden, aber die Stücke ruhig etwas größer lassen als beim Rotkohl aus dem Glas. Feigen klein schneiden. Rotkohl und Feigen auf dem Herd anbraten, frischen Ingwer reiben und dazu geben (Achtung, nicht zu viel). Etwas Gemüsebrühe dazugeben. Dann in einem Bräter rund anderthalb Stunden im Ofen bei geringer Hitze garen.



Beten-Barsch-Suppe »Rittmeister«

Zunächst eine kräftige Rinderbrühe kochen (Rindfleisch und Wurzelgemüse). Rote Beten kochen, würfeln, mit Rindfleisch und Brühe vermengen (bei Verwendung von vorgegarter Roter Bete vielleicht etwas Rote-Bete-Saft wegen der Färbung dazugeben). Mit Rahm und Dill servieren.





WIRO-Mieterin Ramona Wüstenberg (li.) macht mit ihren Kindern Lisa, Sarah und Steven gern einen Spaziergang zum Teich am Toitenwinkler Friedensforum. Fotos: Jens Scholz

Zwei Traumwohnungen gefunden!

Drei oder vier Zimmer sollen es sein, eine Bus- oder Straßenbahnhaltstelle nicht zu weit weg und ein Supermarkt möglichst um die Ecke – das sind die Eckpunkte der Wunschwohnung. Mit WIRO-Vermieterin Denise Protsch geht es auf Besichtigungstour, an deren Ende sich das Sprichwort von der Wahl und der Qual wieder einmal bewahrheiten wird.

Wir starten in Dierkow in einer gut 60 Quadratmeter großen 3-Raum-Wohnung in der Lorenzstraße. Der geräumige Flur gefällt uns sofort, da wäre Platz für einen großen Garderobenschrank oder ein Möbel, in dem Staubsauger und Besen prima verschwinden könnten. „Die Wohnung gibt es auch mit anderem Flur und dafür einem größeren Zimmer“, sagt Denise Protsch. Nö, der große Flur hat was, finden wir. Auch ein Aufbruch mit Kind und Kegel ist mit etwas mehr Platz viel entspannter. Bis zur Straßenbahn sind es keine fünf Minuten – wir können doch unmöglich gleich die erste Wohnung nehmen?!

Der Mann an meiner Seite (es ist der Fotograf und wir suchen nicht wirklich eine gemeinsame Wohnung) wünscht es sich etwas geräumiger und wir fahren nach Toitenwinkel. 72 Quadratmeter in der Salvator-Allende-Straße, verteilt wahlweise auf drei oder auf vier Zimmer. Er: vier! Ich: drei! Na toll, das geht ja gut los. Bei vier Zimmern hätte nicht nur potentieller Nachwuchs, sondern auch Er (alternativ Sie) ein eigenes Reich. Ist ja manchmal auch nicht schlecht. Aber drei große Zimmer lassen mehr Spielraum beim Ein-

Ansprechende Maisonette-Architektur im Schmarler Stephan-Jantzen-Ring.





Zuhause in Dierkow und Toitenwinkel

WIRO-Wohnungen: 4.443

Verkehrsanbindung:

4 Straßenbahn- und 8 Buslinien,
S-Bahn, Anbindung A19

Behörden: Ortsamt Ost in Toitenwinkel,
Polizeirevier Dierkow, Stadtteilbüros

Kinder: 10 Kitas, 6 Schulen

Ärzte: Ärztehaus und Facharztpraxen

Einkaufsmöglichkeiten & Service:

Supermärkte und Fachgeschäfte, Wochenmarkt, WIRO-KundenCenter, Filiale der Ostseesparkasse, Stadtbibliothek

Freizeit: 2 Stadtteil- und Begegnungszentren, WIRO-Mietertreff in Toitenwinkel, Fitnessstudios, Bowlingbahn, Tanzschule, Sport- und Grünanlagen, WIRO-Sportpark in Gehlsdorf, Dorf und Kirche Toitenwinkel, Park an der Dierkower Mühle, nahe gelegen sind Stadthafen, Rostocks historische Altstadt und Innenstadt

richten. Die Details stimmen in beiden Wohnungen: toller Blick bis zur Petrikerkirche in der Altstadt, schick gefliestes Bad mit Handtuchtrockner, Supermarkt, Sparkasse und Läden vor der Haustür, Straßenbahn am Friedensforum ganz dicht, Teich zum Entenfüttern auch.

Für ihn ist jetzt schon klar: Toitenwinkel, vier Zimmer. Aber vielleicht doch noch mal rüber in den Nordwesten? Durch den Warnowtunnel ist das ja kein Problem.

Die Schmarler Wohnung liegt im Kolumbusring am Rand des überschaubaren Stadtteils und bietet einen atemberaubenden Blick über das benachbarte IGA-Gelände bis hin zum Überseehafen. Es gibt eine große Küche, in der auch Platz zum Essen wäre, und einen noch größeren Balkon als in den vorher besichtigten

Wohnungen. Das gefällt auch ihm. Schmarl macht insgesamt einen gemühtlichen Eindruck. Supermarkt, Ärztehaus und Sparkasse sind von überall schnell erreicht. Eine Strassenbahn gibt es zwar nicht, dafür einen Bus, der über den S-Bahnhof bis vors Kino »CineStar« in Lütten Klein fährt. Soll die Wohnung in die engere Wahl? Balkon und Küche sprechen dafür, und für nur zwei Leute wären die 60 Quadratmeter ausreichend. Außerdem kosten die weniger als die 72 in Toitenwinkel.

Denise Protsch empfiehlt uns, auch die Wohnungen in Groß Klein und Evershagen anzusehen und dann in Ruhe zu überlegen. Wir müssen uns nicht sofort entscheiden, sondern können gern noch einmal einen Besichtigungstermin vereinbaren.

Für mich fallen in Groß Klein die Würfel: drei Zimmer auf 74 Quadratmetern, eines davon mit zwei gegenüberliegenden Fenstern. Eine riesige Küche rundet

WIRO-Aktion

Zwei Monate mietfrei für Neu-Rostocker

Wer von auswärts in den Rostocker Nordosten oder Nordwesten zieht, wohnt bei der WIRO ab einer Wohnfläche von 55 Quadratmetern die ersten beiden Monate mietfrei!

Infos unter www.WIRO.de



WIRO-Vermieterin Denise Protsch hilft bei der Suche nach der Traumwohnung. Fotos (3): Jens Scholz

das ganze ab, der Blick vom großen Balkon geht ins Grüne. Die nehmen wir! Der Fotograf gibt sich nicht ganz so euphorisch, ihm hat das tolle Bad in Toitenwinkel so gut gefallen, außerdem mag er den Nordosten wegen der Nähe zur Innenstadt lieber. Wenn man nicht ständig mit dem Auto unterwegs sein und im Zentrum einen Parkplatz suchen möchte, stimmt das natürlich. Apropos Parkplätze: Die gab es bislang in jedem Stadtteil

reichlich, auf Wunsch auch als Privatparkplatz bei der WIRO anzumieten. Evershagen könnte zum Kompromiss werden: Mit der Straßenbahn kommt man auch von hier bequem in die City. Die Aleksis-Kivi-Straße, in der die letzte zu besichtigende Wohnung liegt, mündet in einen Park. Vor mehreren Häusern klönen ein paar Nachbarn in der Abendsonne. Das macht einen ruhigen und entspannten Eindruck. Die 3-Raum-Wohnung ist

mit ihren 62 Quadratmetern ähnlich groß wie die in Schmarl und Dierkow, hat aber wie mein Groß Kleiner Favorit ein Zimmer mit Fenstern in zwei Richtungen.

Dem Mann und mir schwirrt der Kopf. Auf der Rückfahrt diskutieren wir ernsthaft Pro und Contra der einzelnen Wohnungen und Stadtteile und sind froh, uns nicht wirklich entscheiden zu müssen.



Groß Klein und Schmarl

WIRO-Wohnungen: 4.332

Verkehrsanbindung: S-Bahn, 6 Buslinien, Warnowtunnel, A19

Behörden: Ortsamt Nordwest 1 in Groß Klein, Stadtteilbüros

Kinder: 5 Kitas, 4 Schulen

Ärzte: Ärztehäuser und Facharztpraxen

Einkaufsmöglichkeiten & Service: Supermärkte, Fachgeschäfte, Einkaufszentren »Klenow Tor« und »Kolumbuspassage« WIRO-KundenCenter, Filialen der Ostseesparkasse, Stadtbibliothek

Freizeit: 2 Stadtteil- und Begegnungszentren, Fitnessstudios, Sportanlagen, IGA-Park, Warnow-Ufer, schnell erreicht sind Warnemünde und das Kino »CineStar« in Lütten Klein

Das Stadtteil- und Begegnungszentrum »Bürgerhaus« in Groß Klein bietet vielfältige Freizeitmöglichkeiten.

Herzlich willkommen bei der WIRO!

Denise Protsch ist eine von 18 WIRO-Vermieterinnen und Vermietern, die sich um die Wohnungswünsche der Kunden kümmern. Vom ersten Besichtigungstermin bis zum „Ja, die nehmen wir!“ begleiten sie und ihre Kollegen die Interessenten – egal, ob die Traumwohnung sofort gefunden ist oder die Entscheidung Zeit braucht. Dank Blackberry und iPad ist die aktuelle Liste mit freien Wohnungen in allen Größen und Lagen immer dabei, Grundrisse inklusive. WIRO-Wohnungen sind modernisiert und bezugsfertig. Zu jeder Wohnung gehört ein Keller, nach Möglichkeit kann ein Pkw-Stellplatz in der Nähe des Hauses angemietet werden. Die WIRO-Häuser verfügen über Fahrrad- und Trockenräume. Von 7 bis 20 Uhr kümmern sich wochentags die WIRO-Handwerker um tropfende Wasserhähne und klemmende Türen. Für ganz dringende Fälle gibt es außerhalb der üblichen Reparaturzeiten den WIRO-Notdienst. Wer seine vier Wände gefunden hat, wird bei allen Fragen fortan vom Kundenberater betreut. Damit der Weg zur WIRO nicht so weit ist, gibt es zwischen Groß Klein, Stadtmitte und Toitenwinkel sieben KundenCenter.

Kontakt: vermietung@WIRO.de, Telefon: 0381.4567-4567, WIRO-KundenCenter Vermietung, Lange Straße 38



Semester-Wohnen

WIRO

**Mehr Zaster für kleine Laster –
1 Semester mietfrei!**

Gästewohnungen

WIRO-Mieter aus dem Rostocker Nordwesten haben es besonders dicht, wenn sie Besuch aus den WIRO-Gästewohnungen zum Stadtbummel abholen wollen. In Lütten Klein und Evershagen stehen mehrere voll eingerichtete 1- bis 3-Raum-Wohnungen bereit, in denen sich Schwiegereltern und Studienfreunde garantiert wohl fühlen. Kinder bis zum Alter von fünf Jahren logieren übrigens kostenlos.

**Kontakt: WIROtel@WIRO.de, Telefon: 0381.7 76 46 10
Infos unter www.rostock-gaestewohnung.de**

Für Studenten und Azubis

Sie studieren oder machen gerade eine Ausbildung, dann können Sie bei der WIRO für ein halbes Jahr mietfrei wohnen und müssen nur mit den Betriebskosten rechnen! Danach geht es mit einer kleinen Miete weiter. Dieses Angebot gilt für ausgewählte Wohnungen im Rostocker Nordosten und Nordwesten für Neukunden.

Infos unter Tel. 0381.4567-4567, www.WIRO.de



Zuhause in Evershagen

WIRO-Wohnungen: 4.899

Verkehrsanbindung: S-Bahn, 3 Bus-, 3 Straßenbahnlinien

Behörden: Ortsamt Nordwest 2 in Lütten Klein

Kinder: 5 Kitas, 2 Schulen

Ärzte: Ärztehaus und Facharztpraxen

Einkaufsmöglichkeiten & Service: Supermärkte, Fachgeschäfte, WIRO-KundenCenter, Filiale der Ostseesparkasse, Stadtbibliothek in Lütten Klein

Freizeit: Stadtteil- und Begegnungszentrum, WIRO-Mietertreff, Fitnessstudios, Park, Kleingärten, Sportanlagen, Gaststätten, das Kino »CineStar« in Lütten Klein, Warnemünde und die Innenstadt sind schnell erreicht

Von Evershagen kommt man mit der Straßenbahn direkt in die City.



Rostocker Lieblingsplätze

Kraft tanken in der Großstadt ist manchmal gar nicht so einfach. Hier ein paar Tipps, wo man in oder rings um Rostock die Seele baumeln lassen kann und wo die Stadt ganz neu zu entdecken ist. Ein paar Klassiker sind natürlich auch dabei!

Adrenalinstoß garantiert

Nach einer Woche im Büro genau das Richtige: der Kletterwald in Hohe Düne, mit Auto und Bus gut zu erreichen. Von April bis Oktober können sich Wagemutige in bis zu zehn Metern Höhe durchs Geäst schwingen – gut gesichert natürlich und nach gründlicher Einweisung durch das Fachteam. Wer nicht mit Tarzan in Konkurrenz treten möchte, kann sich die Parcours in zwei oder bis zu sieben Metern Höhe vornehmen, die sind auch für kleinere Kinder schon geeignet. Zweieinhalb Stunden Adrenalin, zittrige Knie und Jubel, wenn schwierige Stellen geschafft sind, das bietet der Kletterwald garantiert.

Infos und Fotos zum Einstimmen gibt's unter www.kletterwald.de

Schönster Zoo im Norden

Mitten im Barnstorfer Wald und damit weit weg von der Hektik des Alltags liegt Rostocks Zoo. Dass er der größte im Nordosten ist, beweisen 56 Hektar Fläche. Dass er der schönste ist, steht nach einem Rundgang auch fest. Gehege und Grünanlagen wechseln sich in der über 110 Jahre alten Anlage ab. Zwischendurch gibt es in Form von ungewöhnlichen Spielgeräten, Skulpturen und kniffligen Rätseln immer wieder etwas zu entdecken. Rund ums Jahr lässt sich im Zoo auch der Wandel der Natur sehr schön erleben – gerade für Stadtmenschen und -kinder ein nicht zu vernachlässigender Aspekt. Das A und O sind aber natürlich die Tiere: über 1.700 Zwei- bis Achtbeiner, Schlangen und Flossentiere sind zu erleben und im Fall von Ziegen, Eseln und Hasen auch zu streicheln. In der Darwin-Box und bald auch im Darwineum wird darüber hinaus Biologie sehr unterhaltsam vermittelt. Gefeierte wird im Zoo natürlich auch. Mit der Klassik-Nacht, dem Zoofest oder dem Taschenlampenkonzert stehen immer wieder Höhepunkte auf dem Programm. *Infos unter www.zoo-rostock.de*

Ganz entspannt im Stadthafen

Gemütlich den Grill aufstellen, und während Fleisch und Tofu brutzeln: Kubk spielen – am Stadthafen auf Höhe des »Alten Fritz« ist diese außerordentlich geruhsame Feierabendgestaltung der Renner. Die Bummelmeile zwischen Kabutzenhof und Dierkower Damm hat aber auch sonst einiges an Entspannungspotential zu bieten. Lediglich zur Hanse Sail im August stept hier der Bär. Ansonsten plätschert die Warnow, ziehen kleine Segelboote vorbei, laden verschiedene Lokalitäten zu Bier, Eis und lecker Fisch ein. Wer Lust auf Kultur hat, guckt im Theater am Stadthafen oder in der Bühne 602 vorbei. Junge Leute haben die »Stubnitz« zu einer der angesagtesten Locations gemacht. In den »Hafenterrassen« zaubert eine Schokoladerie kleine Köstlichkeiten, während nebenan die Speedsailing-Boote zum Start auf die Ostsee klarmachen. Da kann man natürlich auch anheuern – dann ist's aber vorbei mit der Entspannung.



Wilhelmshöhe im November: Offene See und eine heiße Tasse Tee. Fotos: Jens Scholz



»Willemshöh« bei knackiger Kälte

Man kann natürlich auch im Sommer den Strand entlang wandern und dann in der »Wilhelmshöhe« (Rostocker sagen: »Willemshöh«) einkehren. Wenn man sich dafür aber einen knackig kalten Wintertag aussucht, hat das Ganze noch viel mehr Reiz. Vom Warnemünder Leuchtturm sind es bis zum traditionsreichen Ausflugslokal hoch oben auf der Steilküste etwa vier Kilometer: genug Strand unter den Füßen, um bei flottem Tempo ein bisschen aus der Puste zu kommen. Zwischendurch die Schwäne füttern und einen Blick auf die Warnemünder Skyline und die Ostseefähren werfen, dann hat man sich einen kräftigen Imbiss oder zumindest einen doppelten Glühwein wirklich verdient! Den kann man auch draußen trinken und dabei den herrlichen Blick über das Wasser genießen. Zurück geht's entweder mit dem nahebei haltenden Stadtbus oder noch einmal zu Fuß und dann vielleicht durch den Küstenwald. Der ist Naturschutzgebiet und mutet vor allem nach Sturm und bei Schnee recht bizarr an.

www.ostseehotel-wilhelmshoeh.de

Nachtwächter

„Liebe Leute lasst Euch sagen, uns're Uhr hat zehn geschlagen!“ – zum Glück geht es nicht wirklich wie vor 300 Jahren zu, wenn Rostocks Nachtwächter seine Runden dreht. Ein Nachtgeschirr, das aus einem Fenster heraus entleert wird, wäre dann noch das Harmloseste. Vor allerlei Gesindel musste man sich in Acht nehmen, auch vor Feuer, und überhaupt schienen Menschen, die nach Einbruch der Dunkelheit auf den Straßen unterwegs waren, sehr verdächtig. Heute kann man ganz in Ruhe mit dem Nachtwächter auf Tour gehen und sich viel Wahres, aber auch so manche Anekdote aus der Rostocker Geschichte erzählen lassen. Rainer Schwieger, der in die Rolle des Wächters schlüpft, ist studierter Historiker und kennt sich bestens aus. Der Rundgang startet an der Petrikirche auf dem Alten Markt, dann geht es anderthalb Stunden durch die Altstadt und ihre schönen Gassen. Auch Kinder sind von der großen Gestalt mit Laterne, Horn und Lanze beeindruckt und freuen sich, so spät noch draußen sein zu dürfen.

Infos unter www.hansetouristik.de





Lange Straße in Rostock



Versteckte Kostbarkeiten

Man stolpert nicht gerade darüber, auch wenn es mitten in der Stadt liegt: das Kulturhistorische Museum in den Mauern des einstigen Klosters zum Heiligen Kreuz. Es ist etwas versteckt, vom Uniplatz aus oder über die Wallanlagen zu erreichen. Die paar Meter Entfernung zur »Kröpi« reichen schon aus, um für himmlische Ruhe zu sorgen. Die kann man im Innenhof genießen oder im benachbarten Café, das sich in den so genannten Professorenhäusern befindet.

Das Museum beherbergt neben sehenswerten Sammlungen niederländischer und mecklenburgischer Malerei auch edle Zeugnisse alter Handwerkskunst. Die Gegenstände aus Zinn und Silber, die vielfach aus Rostocker Besitz stammen, sind von überregionaler Bedeutung, ebenso die numismatische und die militärgeschichtliche Sammlung. Das Herz der kleinen Museumsbesucher – und auch so mancher älterer Herrschaften – schlägt in der Spielzeugabteilung höher. Hier finden sich Puppen und Puppenstuben, Eisenbahnen, Teddys und Bausteine, mit denen bereits die Rostocker Urgroßeltern gespielt haben. Anfassen ist bei einigen Stücken nicht nur erlaubt, sondern sogar gewünscht. Sonderausstellungen zu verschiedensten Themen der Stadt- und Alltagsgeschichte ergänzen das Programm. www.kulturhistorisches-museum-rostock.de



Schön Shoppen

Zugegeben: Für manche ist es Stress pur, für die meisten aber der Inbegriff eines schönen Nachmittags – ein ausgedehnter Shoppingbummel. Rostocks Lange Straße wartet mit einer Vielzahl an Geschäften auf, die von schicken Dessous bis zum Bergwandertiefel alles anbieten, was das Herz begehrt. Nähutensilien gibt es ebenso wie hübsche Wohnaccessoires, Kühlschränke vom Fachhändler wie Kühlkissen aus der Apotheke. Wer zwischendurch eine Pause benötigt, kann in einem der zahlreichen Restaurants und Cafés einkehren. In der

Tiefgarage wartet dann schon das Auto auf die Tüten und Pakete.

Man kann natürlich auch an der Straßenbahnhaltestelle »Lange Straße« eine von vier Bahnlinien nutzen.



Ausstellung des Fotografen Andreas Mühe in der Kunsthalle. Fotos: Jens Scholz

Schiff ahoi!

Natürlich gibt es in einer Werft- und Hafenstadt ein Museum zur Schiffahrtsgeschichte. Rostock hat genau genommen gleich drei davon.

Das vom »Societät Rostock maritim e. V.« geführte Museum in der Nähe des Steinertors informiert in seinen Ausstellungen und Veranstaltungen über die Geschichte des Rostocker Hafens, über Handelsflotte, Hochseefischerei und den Marinestandort Rostock sowie über Rostocker Berufstaucher. Infos: www.srm-hro.de

Die »Interessengemeinschaft Eisbrecher Stephan Jantzen« lädt seit Sommer 2009 zur Besichtigung eines der größten Eisbrecher der deutschen Ostseeküste ein. Beim geführten Rundgang gibt es nicht nur Blicke in Maschinenraum, Kombüse und Kajüte, sondern auch viel Wissenswertes über die Technik des Schiffes. Die »Stephan Jantzen« liegt am Stadthafen, mehr unter www.ig-stephan-jantzen.de.

Vom slawischen Einbaum bis zum hochmodernen Spezialschiff reicht die Ausstellung auf dem »Schiffbau- und Schiffahrtsmuseum« der Hansestadt Rostock in Schmarl. Das als »Traditionsschiff« bekannte Schiff kann natürlich auch von der Kommandobrücke bis zum Kiel besichtigt werden, an der Miniportanlage können kleine und große Kapitäne per Fernsteuerung Modelle übers Wasser sausen lassen. www.schiffahrtsmuseum.de



Einzigiger Kunsthallen-Neubau der DDR

Rostocks Kunsthalle darf sich rühmen, der einzige Kunsthallen-Neubau der DDR zu sein. Er entstand am Rand von Reutershagen direkt am Schwanenteich und ist durch seine schöne Lage für den klassischen Sonntagnachmittagsausflug bestens geeignet. Gezeigt werden neben den jährlichen Sonderausstellungen Stücke der umfangreichen Sammlung, zu der Werke von Otto Mannigk, Kate Diehn-Bitt, Otto Niemeyer-Holstein und Willi Sitte zählen. Darüber hinaus vermittelt das Gebäude durch die große Glasfront im Erdgeschoss interessante Raumeindrücke. Der Eintritt in die Kunsthalle ist außer bei Sonderausstellungen übrigens frei! www.kunsthallerostock.de

Vor dem „Wegschleppen“ bewahrt

Wer das kleine Häuschen in der Warnemünder Alexandrinenstraße 31 betritt, begibt sich auf eine Zeitreise! Das alte Fischerhaus beherbergt seit 70 Jahren eine ständig wachsende Sammlung kulturgeschichtlicher Gegenstände, die vom Alltag im einstigen Fischerdorf berichten. Der Grundstein für die Sammlung von Peek-Schlitten, Aalreusen, Fetthörnern und vielen anderen heute unbekanntem Dingen wurde sogar schon 1914 gelegt, als man in Warnemünde missbilligend feststellte, dass „Händler ungemein viel wegschleppen“. Badeanzüge, Spielzeug oder Leiterwagen kennt man – allerdings mit heutigem Aussehen. Die „antiken“ Ausführungen bieten viele Überraschungen. Auch das über 240 Jahre alte Haus selbst vermittelt mit der Koek, der Vor- und der Achterstuw einen interessanten Eindruck vom einstigen Leben.

www.heimatmuseum-warnemuende.de

Ob beim Nordic-Walking, an der Volkshochschule oder im Kleingartenverein:
Es gibt viele Möglichkeiten, nette Leute kennen zu lernen. Fotos: Dietmar Lilienthal / Uni Rostock



Hier kann man miteinander ins Gespräch kommen

Stadtteil- und Begegnungszentren

Ein erster Anlaufpunkt für alle Neu-Rostocker, die nach Möglichkeiten der Freizeitgestaltung suchen und ganz unkompliziert ein paar Leute kennen lernen wollen, sind die Stadtteil- und Begegnungszentren. Hier bieten Vereine und private Gruppen vom Handarbeitskurs über Yoga-Abende, vom Skatnachmittag bis zur Fahrradwerkstatt vieles an.

Lütten Klein, Danziger Straße 45d,
Tel. 0381.7 78 80 30, www.invida-rostock.de

Toitenwinkel, Zum Lebensbaum 16,
Tel. 0381.63 72 97 85, www.sbz-toitenwinkel.de

Groß Klein, »Börgerhus«, Gerüstbauerring 28,
Tel. 0381.1 21 73 55, www.boergerhus.de

Südstadt/Biestow, »Pumpe«, Ziolkowskistraße
12, Tel. 0381.44 27 26, www.sbz-rostock.de

Lichtenhagen, Eutiner Straße 20,
Tel. 0381.71 72 38,
www.kolping-lichtenhagen.de

Dierkow, Lorenzstraße 66,
Tel. 0381.6 66 52 71, www.dierkow.info

Schmarl, »Haus 12«, Am Schmarler Bach 1, >>>
Tel. 0381.1 21 81 18, www.schmarl.de

Evershagen, Maxim-Gorki-Straße 52,
Tel. 0381.7 68 05 64, www.illev.de

Reutershagen, »Rostocker Freizeitzentrum«,
Kuphalstraße 77, Tel. 8 90 30 40,
www.rfz-online.de



Foto: FBM

Darf ich Euch mal kennenlernen?

Da der Mecklenburger nicht ganz so kontaktfreudig ist wie – sagen wir mal – der Sachse, ist es eher unwahrscheinlich, dass man nach zehn Minuten in der Straßenbahn von seinem Gegenüber zur nächsten Grillparty eingeladen wird. Grundsätz-

lich sind natürlich auch Rostocker keine maulfaulen Leute. Es bedarf nur eines triftigen Grundes, um miteinander ins Gespräch zu kommen. Wo lernt man also außerhalb der Arbeit Hansestädter kennen? Ein Erfahrungsbericht.

Kinder haben es einfach: Die freundliche Frage „Kann ich mitspiiieln?“ wird nur selten negativ beschieden, die Lütten sind einfach zu neugierig und haben erst mal keine Vorurteile. Viele Kinder und damit jede Menge gute Energie gibt´s auf dem Spielplatz. Also eine Schaufel und ein paar Kekse extra eingepackt und los. Der Nachwuchs stürzt sich ins Getümmel, die anderen Eltern stehen in Grüppchen plaudernd am Rand und geben keinerlei Signal, dass ich mich doch dazugesellen könnte. Da ich nicht fragen möchte „Darf ich Euch mal kennenlernen?“, muss ich ohne neue Bekanntschaft wieder nach Hause.

Versuch Nummer zwei: In der Musikschule startet ein neuer Kurs und unversehens finden sich Mamas und Papas im Erfahrungsaustausch über die Wahl des

geeigneten Instruments. Alle sind neu hier, und bis die erste Stunde um ist, hat sich die kleine Wartegemeinschaft über wesentliche Fragen der Kindererziehung ausgetauscht. Ganz gezielt kann ich mich so fürs nächste Mal mit der netten Mutter verabreden, die auch keinen Stargeiger aus dem Filius machen will, sondern Spaß für wichtig hält. Nach ein paar Wochen gibt´s das erste gemeinsame Konzert für Triangel und Blockflöte bei uns zu Hause, die Gegeneinladung folgt prompt. Bingo!

Auch mein Mann war nicht untätig in Sachen Kontakte knüpfen. Im Sportstudio hat er den Gymnastikmädels sehr gekonnt einen entsprungenen Ball zurück gekickt, woraufhin ihn sein Hantel-Nachbar mit der Bemerkung „Götze gegen Brasilien?“ als neuen Rechtsaußen zum Probetraining einlud. Seitdem ist er

voll integriertes Mitglied einer Fußballmannschaft mit gelegentlichem Familienanschluss beim Kegeln.

Der Bringer schlechthin war aber die Inbesitznahme eines Kleingartens. Die Mischung aus Interesse und etwas Unwissenheit unsererseits rief die Nachbarn auf den Plan. Wertvolle Tipps zur Erstbewirtschaftung der Parzelle und Hinweise auf allgemeine Gepflogenheiten der Kolonisten quittierten wir mit Kaffee und Kuchen.

Inzwischen sind wir in die Gemeinschaft der Laubenpieper aufgenommen und profitieren von den Möglichkeiten eines Gartens: Wenn die Musikschulgruppe zum Grillen kommt, freuen sich alle übers Ständchen, die Fußballer haben dank frischer Äpfel gesiegt und ich organisiere für alle ein großes Erntedankfest.

Volkshochschulkurse

Warum sich nicht gleich auf Spanisch oder Norwegisch miteinander bekanntmachen? Oder beim Floristik-Kurs, bei einer geologische Strandwanderung oder beim Informationsabend über nordamerikanische Indianer? Die Kurse der Rostocker Volkshochschule sind sehr beliebt, zeichnen sich durch eine bunte Teilnehmerschar aus und finden an verschiedenen Orten statt. Infos unter Telefon 0381.49 77 00 oder unter www.vhs-hro.de

Kleingartenanlage

*Saatmischungen tauschen, über Baumschnitt fachsimpeln, mit einer Gießkanne aushelfen und gemeinsam Himbeeren verkosten: Zäune sind nicht wirklich eine Barriere zwischen den Parzellen einer Kleingartenanlage. Familien, Jung und Alt bauen mit zunehmender Begeisterung selbst Obst und Gemüse an und pflegen ganz nebenbei soziale Kontakte. **Verband der Kleingartenfreunde e. V. Rostock, Telefon 0381. 200 33 00, www.hro-kleingarten.de***

Vereine aller Art

*Sich für Hilfsbedürftige engagieren, gemeinsam Sport treiben oder Gutes für die Umwelt tun: In einem Verein findet man über Gleichgesinnte schnell Kontakt zu Menschen mit ähnlichen Interessen. Weil es Vereine in jeder Großstadt wie Sand am Meer gibt, hilft eine gut gegliederte **Übersicht** wie z. B. unter www.rostock.de, in die Maske das Suchwort „Vereine“ eingeben oder unter www.acula-online.de/rostock-vereine.*



Straßenbahn, Bus und S-Bahn sorgen in Rostock für gute Verbindungen. Foto: RSAG

Schnell unterwegs mit Bus und Bahn

Auch ohne eigenes Auto kommt man in Rostock problemlos von A nach B. Ein dichtes Netz von Bus- und Straßenbahnlinien und die S-Bahn als schnellster Zubringer nach Warnemünde sorgen rund um die Uhr für gute Verbindungen.

Die Straßenbahn hat sich in den vergangenen Jahren zum komfortablen Verkehrsmittel der Hansestädter entwickelt. Von Evershagen im Nordwesten kann man in einem Rutsch nach Dierkow und Toitenwinkel im Nordosten gelangen oder auf halber Strecke noch einen Stopp in der City einlegen. Studenten fahren aus allen Teilen der Stadt bequem bis vor die Haustüren von Mensa und Uni-Campus in der Südstadt; wer ins Theater, in den Zoo oder den Stadthafen möchte, ist mit der Straßenbahn ebenfalls bestens bedient. Am Hauptbahnhof

treffen sich fast alle Linien, sodass das Umsteigen in die S-Bahn, den Fernverkehr oder in den Überlandbus kein Problem ist. Die Straßenbahnen fahren in schneller Folge und sind an den Umsteigepunkten gut aufeinander abgestimmt. Lange Wartezeiten sind an den insgesamt 140 Haltestellen die Ausnahme.

Die Zweite im Bunde des Nahverkehrs ist Rostocks Busflotte, die dank der Niederflertechnik ein bequemes Ein- und Aussteigen auch für Kinderwagen-Schieber, Laufradfahrer und Rollator-Nutzer garantiert. Auf 144 km Strecke werden 411 Haltestellen auch an entlegenen Punkten der Stadt bedient.

Ergänzt werden Bus und Straßenbahn durch die S-Bahn, die vom Hauptbahnhof bis nach Warnemünde keine halbe Stunde benötigt. Wer ohne stop-and-go auf der Stadtautobahn den Strand errei-

chen möchte, sollte die modernen Doppelstockwagen unbedingt einmal ausprobieren. In Stoßzeiten fahren sie alle zehn Minuten, sonst gilt von 4.30 bis 20.30 Uhr und auch am Wochenende der 15-Minuten-Takt. Später am Abend fährt die S-Bahn immer noch halbstündlich.

Infos zu Fahrplänen und Tarifen unter www.rsag-rostock.de und www.verkehrsverbund-warnow.de

Wer großräumig mobil sein muss, kann auf verschiedene Carsharing-Angebote zurückgreifen (www.flinkster.de und www.greenwheels.de), ist über die Autobahnen A 19 und A 20 schnell in Schwerin, Berlin oder Hamburg und per Flieger im sonnigen Süden (www.rostock-airport.de). Nicht zu vergessen natürlich das Angebot der Deutschen Bahn, die vom Rostocker Hauptbahnhof aus in alle Himmelsrichtungen fährt.

Bürgernähe in fünf Orts- ämtern

Rostocker, die „aufs Amt“ wollen, müssen dafür nicht bis ins Rathaus fahren. Wer sich an einer neuen Adresse melden, den Pass verlängern oder ein Führungszeugnis beantragen möchte, kann das ganz bequem in einem der fünf Ortsämter tun. Es gibt fast nichts Behördliches, was dort nicht erledigt werden kann. Eine genaue Übersicht hält die Homepage der Stadt Rostock bereit: unter www.rostock.de auf Bürgerservice gehen, Rostock für Einwohner wählen und sich dann unter Ortsämter informieren. Ausnahmen sind die Kfz-Zulassung, das Fundbüro und alles rund ums Heiraten. Die richtigen Adressen gibt's hier:

» Stadtteile und ihre Ortsämter

Groß Klein, Schmarl, Warnemünde, Hohe Düne bis Wiethagen

Ortsamt Nordwest 1 in Groß Klein

Albrecht-Tischbein-Str. 48, 18109 Rostock, Telefon: 0381.381-28 64 und 381-28 62

Lichtenhagen, Lütten Klein, Evershagen

Ortsamt Nordwest 2 in Lütten Klein

Warnowallee 30, 18107 Rostock, Telefon: 0381.381-31 01 und 381-31 02

Reutershagen, Hansaviertel, Gartenstadt

Ortsamt West in Reutershagen

Goerdelerstraße 53, 18069 Rostock, Telefon: 0381.381-28 00 und 381-28 01

KTV, Stadtmitte, Südstadt, Brinckmansdorf

Ortsamt Mitte in Stadtmitte

Neuer Markt 3, 18055 Rostock, Telefon: 0381.381-22 30 und 381-22 43

Dierkow, Toitenwinkel, Gehlsdorf, Hinrichsdorf bis Jürgeshof

Ortsamt Ost in Toitenwinkel

J.-Nehru-Straße 33, 18147 Rostock, Telefon: 0381.381-52 00 und 381-52 01

Sprechzeiten für alle Ortsämter

Montag	9:00 – 12:00 Uhr
Dienstag	9:00 – 12:00 Uhr und 13:30 – 17:30 Uhr
Donnerstag	9:00 – 12:00 Uhr und 13:30 – 16:00 Uhr
Freitag	9:00 – 12:00 Uhr

Ortsamtsleiter Wolfgang Westphal
im Ortsamt Ost. Foto: Jens Scholz

Kfz-Zulassung und Fundbüro

Charles-Darwin-Ring 6,
18059 Rostock/Südstadt

Montag	9:00 – 12:00 Uhr
Dienstag	9:00 – 17:30 Uhr
Donnerstag	9:00 – 16:00 Uhr
Freitag	9:00 – 12:00 Uhr

Rund ums Heiraten

Standesamt, Hinter dem Rathaus 5,
18055 Rostock

Dienstag	9:00 – 12:00 Uhr
und	13:00 – 17:30 Uhr
Donnerstag	9:00 – 12:00 Uhr
und	13:00 – 16:00 Uhr



Impressum // Herausgeber: WIRO Wohnungsgesellschaft mbH, Lange Straße 38, 18055 Rostock // Leitung: Michael Ahrens (v.i.S.d.P.) // Redaktion: Dörthe Hüchel-Krause, Telefon 0381.4567-2323 // Autoren: Dörte Bluhm, Matthias Schümann // Satz: FBM Rostock GmbH // Druck: Stadtdruckerei Weidner GmbH // Auflage: 2.500 Exemplare



WIRO

Willkommen zu Hause

Wohnräume für Lebensträume – bei der WIRO finden Sie in allen Stadtteilen und Preislagen die ideale Wohnung. Für kleine und große Ideen. Seit mehr als 20 Jahren. Und auch in Zukunft.



Wohnen in Rostock • 0381.4567-4567 • **WIRO.de**